

KREDITSCHUTZ- VERBAND VON 1870

EFFIZIENTES PERSONAL- MANAGEMENT



Geht es um den Schutz vor
finanziellem Schaden, sind
Wirtschaftstreibende in Österreich
beim Kreditschutzverband von
1870 (KSV) an der richtigen
Adresse. An sieben Standorten
betreuen über 400 Mitarbeiter
20.000 Mitglieder - bei flexiblen
Arbeitszeitmodellen. Eine dezentrale
Zeiterfassung bildet die
Basis für die korrekte Lohn- und
Gehaltsabrechnung. Die KSV hat
mit P&I LOGA die Unternehmens-
kennzahlen fest im Griff.

KSV1870

Der Umzug der Zentrale vom 1. in den 12. Wiener Bezirk war für den Kreditschutzverband von 1870 (KSV) der Anlass, sich für ein neues Zeiterfassungs- und Zutrittskontrollsystem zu entscheiden. Im Rahmen der Neuinstallation sollten sämtliche österreichische Niederlassungen auf Webbasis in die Zeiterfassung eingebunden werden. Zudem bestand der Wunsch der Geschäftsleitung nach einer einheitlichen, integrierten Datenbasis – ohne Schnittstellen zwischen den einzelnen Systemen.

Durch den Umzugstermin im Dezember 2005 war der Zeitplan fest vorgegeben. Der erste Testbetrieb des Zeiterfassungssystems begann bereits im November 2005, die Umstellung auf Echtbetrieb der neuen P&I LOGA-Personalmanagement-Module pünktlich am 12. Dezember 2005. Lediglich aus Sicherheitsgründen gab es von Oktober bis November 2005 noch einen Parallelbetrieb. Im Sommer 2006 wurde das neue Personalinformationssystem und im Januar 2007 das Gehaltsverrechnungssystem eingeführt. Im Einsatz sind nun die P&I LOGA-Pakete Payroll, Reisekosten, Personalinformationssystem inklusive Stellenplan und das Bewerbermanagement.

Auswahl und Entscheidung

Da der KSV im Bereich der Lohn- und Gehaltsabrechnung in der Vergangenheit bereits mit Loga@vplus gute Erfahrungen gemacht hatte und die Geschäftsführung eine integrierte Personalmanagement-Lösung forderte, fiel die Entscheidung relativ rasch auf die P&I LOGA-Suite. Aus IT-Sicht war auch die Unabhängigkeit der Software bezüglich der Datenbankplattform ein wichtiger Faktor. P&I LOGA Basis bildet die zentrale Quelle für alle Informationen, dadurch wird die Doppeleingabe von Daten vermieden. Ohne zweiten Einstieg in das System stehen ausgewählte Informationen inklusive Reports via Web zur Verfügung.

Die P&I AG gehört zu den führenden Software-Unternehmen für Personalmanagement (Human Resources), Entgeltabrechnung (Payroll), Zeitwirtschaft und Mitarbeiterportale (Employee Relationship Management) in Europa.

Mit mehr als 35 Jahren Erfahrung und über 3.700 Kunden ist P&I der Marktführer in Deutschland für den Mittelstand. Die P&I AG ist mit mehr als 300 Mitarbeitern an vielen Standorten in Europa vertreten.

Weitere Informationen zum Unternehmen und der Produktpalette finden Sie im Internet unter www.pi-ag.com.

©2007 P&I AG. Alle Rechte vorbehalten. P&I, P&I LOGA, P&I HCM, P&I PLUS und weitere im Text erwähnte P&I-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der P&I AG in Deutschland und anderen Ländern weltweit. Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen.

„Die Lohnabrechnung lief schon reibungslos, und da P&I hierfür eine integrierte Zeiterfassung anbieten konnte, haben wir uns für den Zukauf entschieden“, sagt Andrea Rapf, Leiterin Personalmanagement beim KSV in Wien. „In der aktuellen Ausbaustufe sind jetzt dank weiterer P&I LOGA-Module für das Personalinformations- und Bewerbersystem sowie die Seminarverwaltung systemübergreifende Auswertungen über alle Bereiche hinweg möglich.“

Komplexe Unternehmenskennzahlen lassen sich nun einfach und transparent darstellen. Umfassende Informationen über jeden Mitarbeiter sind EDV-technisch per Knopfdruck abrufbar. Sie können den Führungskräften als Vorbereitung auf Mitarbeitergespräche, als Entscheidungsgrundlage für Gehaltsgespräche und als Führungsinstrument schnell zur Verfügung gestellt werden.

Anforderungen an die neue Lösung

Ausgangspunkt des Projektes war eine webbasierte Zeiterfassungssoftware mit der Fähigkeit, sämtliche administrative Tätigkeiten dezentral erledigen zu können. Für die Erfassung der Zeiten sollte entweder ein eigenes Terminal zur Verfügung stehen oder das bestehende Zutrittssystem eine Schnittstelle erhalten, die das Zeiterfassungssystem mit Daten versorgt. Für die Niederlassungen bestand das Muss, die Anwesenheitszeiten mittels Webterminal einbuchten zu können. Die Geschäftsleitung wollte zudem eine neue, leistungsfähige Human-Resource-Lösung, mit der sich das Bewerbermanagement und die Seminarverwaltung komfortabel erledigen lassen. In der Vergangenheit schlugen allein in diesen beiden Bereichen jährlich über 10.000 Vorgänge zu Buche. Darüber hinaus sollte die Software auch das Personalinformationssystem mit der

gesamten Historie jedes einzelnen Mitarbeiters, die Stammdatenverwaltung und die Betriebsmittel erfassen und – zur problemlosen Auswertung – mit den Gehalts- sowie den Zeitdaten verknüpfen.

Vorteile der neuen Lösung

Mit den Änderungen bei den Prozessen und Strukturen fielen auch diverse Schnittstellen weg, da nun alles auf einer integrierten IT-Plattform läuft. Alle personaltechnischen Vorgänge lassen sich jetzt in einem einheitlichen System bearbeiten, darstellen und abrufen. Bei der Mitarbeiterhistorie reicht dies von der Bewerbung bis zum Austritt. Sämtliche Niederlassungen sind mittels Webterminals eingebunden und das gesamte Antragswesen wie Urlaub, Zeitausgleich oder Seminare auf Web-Technologie umgestellt.

Die Zeitwirtschaft läuft komplett papierlos ab und die Kommunikation bei der täglichen Arbeit zwischen Mitarbeitern und Vorgesetzten geht viel unkomplizierter vonstatten als vorher. Die direkt abrufbaren Informationen über Mitarbeiter, die den Vorgesetzten via Webportal sofort zur Verfügung stehen, sind dabei eine große Unterstützung. Die anfängliche Skepsis gegenüber dem neuen System hat sich schnell gelegt. Dazu beigetragen haben umfassende Schulungen der Beschäftigten, für die der tägliche Umgang mit dem Webportal zu einer vertrauten Angelegenheit geworden ist. „Obwohl die Unsicherheit der Mitarbeiter am Anfang förmlich spürbar war, hat sich das rasch gelegt“, erläutert Andrea Rapf den Einstieg in das neue System. „Aufgrund der Anwenderfreundlichkeit und der intuitiven Benutzerführung haben sich sämtliche Vorbehalte in eine positive Grundeinstellung gewandelt.“ Alle 400 Mitarbeiter sind nun bestens mit der Weboberfläche vertraut.